



175 Jahre
amerikanische Konsuln
in Sachsen,
Sachsen-Anhalt
und Thüringen

175 Years of
U.S. Consular
Representation
in Saxony,
Saxony-Anhalt
and Thuringia

175 Jahre amerikanische
Konsuln in Sachsen,
Sachsen-Anhalt und Thüringen

175 Years of U.S. Consular
Representation in Saxony,
Saxony-Anhalt and Thuringia

- 1 Grußbotschaft des Außenministers/The Celebration of the One Hundred Seventy-Fifth Anniversary of the Establishment of the First American Consulate in Leipzig. *Secretary of State Colin L. Powell*
- 3 Warum gibt es ein amerikanisches Generalkonsulat in Leipzig?/Why is there a U.S. Consulate in Leipzig? *Generalkonsul Timothy M. Savage*
- 5 Amerikanische Konsulate in Sachsen, Sachsen-Anhalt, und Thüringen
- 6 Die Konsulate - Wo & Wann/Consulate Locations
- 10 Amerikanische Konsuln/U.S. Consular Representatives



Grußbotschaft des Außenministers der Vereinigten Staaten von Amerika zur Feier des 175. Jahrestages der Gründung des ersten US-Konsulates in Leipzig

Als Außenminister der Vereinigten Staaten von Amerika ist es mir eine Ehre, meine besten Wünsche zu den Feierlichkeiten des 175. Jahrestages der Eröffnung des ersten US-Konsulats zu übermitteln, die heute gemeinsam von Deutschen und Amerikanern begangen werden.

Im Jahr 1826, als wir unsere erste Vertretung in Deutschland eröffneten, war Deutschland für die junge amerikanische Republik von größter Bedeutung. Die vielen Deutschen, die zu uns kamen, um uns beim Aufbau unseres Landes zu unterstützen, haben Amerika wesentlich beeinflusst. Baron von Steuben aus Magdeburg, der Vater des Amerikanischen Militärs; Johann Augustus Röblin aus Mühlhausen, der Erbauer der Brooklyn Bridge; und Carl Walter aus Sachsen, der Begründer der Lutherischen Kirche im amerikanischen Mittleren Westen - sie repräsentieren nur drei von Tausenden von Deutschen, die maßgeblich zur Formung des Amerikanischen Charakters und Geistes beigetragen haben.

Auch heute, da wir weiterhin voneinander lernen und Seite an Seite daran arbeiten, dass die Vorzüge der Demokratie und Freiheit für unsere Völker und die im Rest der Welt Bestand haben, bleibt diese enge deutsch-amerikanische Partnerschaft von essentieller Bedeutung. Die Wiedereröffnung unseres Generalkonsulats in Leipzig vor 10 Jahren war die Bestätigung der weiterhin starken, lebendigen und vielfältigen Verbindungen zwischen den Vereinigten Staaten und diesem Teil Deutschlands. Die Ausstellung des Generalkonsulats mit dem Titel "Amerika im Herzen Deutschlands" ist Ausdruck dieser lebendigen Beziehungen.

Wir haben in den vergangenen 10 Jahren die menschlichen Kontakte durch neue Städtepartnerschaften, Studenten- und Kulturaustausch, Universitätspartnerschaften Tourismus sowie Kontakte zwischen Führungskräften aus Politik und Wirtschaft auf beiden Seiten des Atlantiks wiederbelebt und intensiviert. Wie schon vor 175 Jahren, spielt die Wirtschaft eine bedeutende Rolle in unseren Beziehungen. Amerika ist heutzutage der größte Investor in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Über 180 US-Firmen haben sich in den letzten 10 Jahren in der Region niedergelassen, mehr als DM 20 Milliarden investiert und über 30,000 Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert. Die Handelsbeziehungen expandieren ebenfalls.

Das US-Generalkonsulat in Leipzig - als Nachfolger unserer Konsulate in der Region in den letzten 150 Jahren - spielt eine aktive und zentrale Rolle bei der Weiterführung dieser Entwicklungen mit den Staatsregierungen und den Menschen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Es erfüllt mich mit Stolz, an den Feierlichkeiten dieses Jahrestages der offiziellen amerikanischen Präsenz beteiligt zu sein. Ich bin zuversichtlich, dass unser Generalkonsulat noch viele Jahre Amerikaner und Deutsche einander näher bringen wird, so wie es schon das erste US-Konsulat vor 175 Jahren getan hat.

Colin L. Powell
May 22, 2001



Message from the Secretary of State of the United States of America

On the Occasion of the Celebration of the One Hundred Seventy-Fifth Anniversary of the Establishment of the First American Consulate in Leipzig

It is an honor for me as Secretary of State of the United States of America to offer my best wishes as Americans and Germans join to observe the 175th Anniversary of the establishment of the first American Consulate in Leipzig.

Germany was tremendously important to the young American Republic in 1826 when we established our first representation in Leipzig. The countless Germans who came to our shores to help build our country profoundly influenced America. Baron von Steuben from Magdeburg, father of the American military; Johann Augustus Roebling from Muhlhausen, builder of the Brooklyn Bridge; and Carl Walther from Saxony, founder of the Lutheran church in the American Midwest, are but three of the thousands of Germans who made major contributions to shaping the American character and spirit.

Today the close German-American partnership remains as essential as ever before, as we continue to learn from each other and to work side by side to ensure that the benefits of democracy and freedom endure for all our peoples, and for those in the rest of the world. The reopening of our Consulate General in Leipzig ten years ago reaffirmed that historic ties between the United States and this part of Germany remain strong, vibrant, and manifold. The exhibit sponsored by the Consulate General entitled "Amerika im Herzen Deutschlands" reflects the vitality of these bonds.

We have revived and intensified person-to-person links during the past decade — through new sister-city relationships, student and cultural exchanges, university partnerships, tourism, and contacts between political and business leaders on both sides of the Atlantic. Just as it did 175 years ago, business also plays a major role in our relationship. America today is the largest foreign investor in Saxony, Saxony-Anhalt, and Thuringia. More than 180 U.S. firms have settled in the region during the past decade, investing in excess of DM 20 billion and creating or securing more than 30,000 jobs. Trade is also expanding.

The American Consulate General in Leipzig — as the successor to our previous Consulates in the region over the past 150 years — plays an active and pivotal role in supporting such developments with the governments and people in Saxony, Saxony-Anhalt, and Thuringia. It is with pride that I join in commemorating this anniversary of the official American presence in Leipzig. I am confident that our Consulate General will continue for many years to bring the American and German people closer together, just as that first American Consulate did 175 years ago.

Colin L. Powell
May 22, 2001

Warum gibt es ein amerikanisches Generalkonsulat in Leipzig?

Timothy M. Savage
Generalkonsul
1. November 2000

Auf meinen Reisen durch unseren Konsularbezirk treffe ich oft Amerikaner, die mich fragen: Warum hat die U.S. Regierung ein Konsulat in Leipzig errichtet?

Die Geschichte der Beziehungen der Vereinigten Staaten zu diesem Teil Deutschlands ist einer der Gründe. Schon im späten 18. Jahrhundert, kurz nach der Gründung unseres Landes, haben die Amerikaner Leipzig als Brückenkopf für Wirtschaftsbeziehungen mit Zentraleuropa gesehen. Als eine Stadt mit einer Handelsmessen-tradition, die bis 1497 zurückgeht, war die "Messestadt" Leipzig schon im 19. Jahrhundert der wirtschaftliche Mittelpunkt Sachsens.

Der erste Konsul in Leipzig, Christian Friedrich Göhring, wurde am 22. Mai 1826 ernannt, um über Handelsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und dem Königreich Sachsen zu verhandeln. Insgesamt wirkten 14 amerikanische Regierungsvertreter (Konsuln, Konsularagenten und Handelsagenten) in dieser Region im 19. Jahrhundert. U.S. Repräsentanten waren auch in den Städten Annaberg, Chemnitz, Dresden, Eibenstock, Erfurt, Gera, Glauchau, Magdeburg, Markneukirchen, Plauen, Sonneberg, Weimar und Zittau akkreditiert. Die Zahl der Berufungen von Konsuln spiegelte das zunehmende Interesse der U.S. Regierung und amerikanischer Firmen an dieser Region wider.

Das amerikanische Engagement in diesem Teil Deutschlands kam mit dem Eintritt der USA in den Ersten Weltkrieg zu einem abrupten Ende. Am 7. Februar 1917 erhielt Konsul William P. Kent die Anweisung von der amerikanischen Botschaft in Berlin, das Leipziger Konsulat zu schließen. Vier Jahre lang wurde das Konsulatsgebäude vorübergehender Aufenthaltsort für Amerikaner und alliierte Flüchtlinge aus Serbien, Rumänien und Japan. Am 10. Dezember 1921 wurde das Konsulat mit Hernando de Soto als Konsul wiedereröffnet. Zu dieser Zeit war das Konsulat für die deutschen Länder Anhalt, Thüringen und Sachsen zuständig.

Gute Zusammenarbeit zwischen dem Konsulat

Why is there a U.S. Consulate General in Leipzig?

Timothy M. Savage
U.S. Consul General in Leipzig
November 1, 2000

As I travel around and meet American citizens, I'm often asked: Why did the U.S. government set up a consulate in Leipzig?



US-Generalkonsulat Leipzig/U.S. Consulate General Leipzig.
Wilhelm-Seyffferth-Straße 4

The answer lies in part in the history of the United States' ties with this region of Germany. As far back as the late 1700s, right after our country was established, Americans saw Leipzig as a bridgehead for doing business in central Europe. A city with a trade fair tradition going back to 1497, "Messestadt" Leipzig was already in the 19th century the commercial hub of Saxony.

The first U.S. consul in Leipzig, Christian Friedrich Göhring, was appointed on May 22, 1826, to negotiate commercial trade between the United States and the Kingdom of Saxony. All together, 14 American government representatives (consuls, consular agents, and commercial agents) operated in this region during the 1800s. U.S. representatives were also accredited in such cities as Annaberg, Chemnitz, Dresden, Eibenstock, Erfurt, Gera, Glauchau, Magdeburg, Markneukirchen, Plauen, Sonneberg, Weimar and Zittau. The number of consular appointments reflected the increasing interest of the U.S. government and American companies in this region.

American engagement in this part of Germany came to a sudden stop with the entry of the U.S. into World War I. On February 7, 1917, Consul William P. Kent received instructions

und den regionalen Behörden schufen die Basis für eine erfolgreiche und lang anhaltende Beziehung der Vereinigten Staaten zu dieser Region. Am 10. September 1935 wurde das Leipziger Konsulat in den Status eines Generalkonsulates erhoben. Die amerikanisch-deutschen Beziehungen verschlechterten sich jedoch Ende der 30er Jahre. Als sich der Zweite Weltkrieg ausweitete, erzwangen die Nationalsozialisten die Schließung des Generalkonsulates am 10. Juli 1941.

Das Generalkonsulat in Leipzig blieb nach dem Krieg und in der Zeit der Deutschen Demokratischen Republik (DDR), als das kommunistische Regime Kontakte zwischen den USA

und dieser Region streng kontrollierte und missbilligte, geschlossen. Erst mit dem Fall des Eisernen Vorhanges wurde der Weg frei, wieder ein amerikanisches Generalkonsulat in Leipzig zu eröffnen. Leipzig war inzwischen zur "Heldenstadt" ernannt worden wegen der wöchentlich stattfindenden Demonstrationen der Leipziger, die dazu beitrugen, das kommunistische Regime umzustürzen. Amerikanische Diplomaten wurden 1991 in Leipzig akkreditiert und am 4. Juli 1992 wurde das Generalkonsulat offiziell nach 50-jähriger Unterbrechung an seinem heutigen Sitz in der Wilhelm-Seyfferth-Straße in Leipzigs berühmten "Musikerviertel" wiedereröffnet. Heute ist das amerikanische Generalkonsulat in Leipzig für die offiziellen amerikanischen Beziehungen zu den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zuständig. Durch die Lage in Leipzig befindet sich das Generalkonsulat etwa in gleicher Entfernung zu den drei Landeshauptstädten Dresden, Magdeburg und Erfurt.



from the American Embassy in Berlin to close down the Leipzig consulate. For four years the consulate building became a temporary residence for Americans and allied refugees from Serbia, Romania and Japan. The consulate reopened its doors on December 10, 1921, with Hernando de Soto as consul. At that time, the consulate was accredited to the German states of Anhalt and Thuringia, as well as Saxony.

Good cooperation between the consulate and local authorities laid the basis for a successful, long-term U.S. relationship with this region. On September 10, 1935, the Leipzig consulate was elevated to the status of a consulate general. However, U.S.-German relations deteriorated in the late 1930s. As World War II spread around the globe, the Nazi authorities forced the closure of the consulate general on July 10, 1941.

The consulate general in Leipzig remained closed after the war and during the period of the German Democratic Republic (GDR), when the communist regime tightly controlled and discouraged all U.S. contact with the region. Only with the fall of the Iron Curtain was the way made clear to reopen the U.S. consulate general in Leipzig – now dubbed the "heroes city" ("Heldenstadt") for the weekly demonstrations by Leipzigers that helped overthrow the communist regime. American diplomats were accredited in Leipzig in 1991, and on July 4, 1992, the consulate general formally reopened after a 50-year hiatus at its current site on Wilhelm-Seyfferth-Strasse in Leipzig's famous "music quarter." Today, the U.S. consulate general in Leipzig is responsible for official American relations with the states of Saxony, Saxony-Anhalt and Thuringia. Its location in Leipzig situates the consulate general approximately equidistant to Dresden, Magdeburg and Erfurt, the capitals of these three states.

175 Jahre amerikanische Konsuln in Sachsen, Sachsen- Anhalt und Thüringen

175 Years of U.S. Consular Representation in Saxony, Saxony-Anhalt and Thuringia

Annaberg 1882-1908	Eibenstock 1891-1908	Leipzig 1826-1917 1921-1941 1991-	Sonneberg 1851-1916
Chemnitz 1867-1917	Erfurt 1892-1917	Magdeburg 1886-1917	Weimar 1893-1908
Dresden 1837-1917 1921-1941	Gera 1880-1906	Markneukirchen 1893-1916	Zittau 1890-1908
	Glauchau 1882-1908	Plauen 1887-1917	

In der 175-jährigen Geschichte amerikanischer Konsularvertretungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben fast 150 Konsuln als Repräsentanten der Vereinigten Staaten von Amerika in diesen Regionen Deutschlands gearbeitet.

Insgesamt hat es vierzehn konsularische Einrichtungen (Konsularagenturen, Konsulate, Generalkonsulate) gegeben, von denen einige nur sehr kurz aktiv waren. Andere waren lange Jahre in der Region tätig, unterbrochen durch die kriegsbedingten Schließungen während des Ersten und Zweiten Weltkrieges. Ebenso gab es zur Zeit der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik keine amerikanischen Vertretungen in diesem Gebiet.

Während die meisten Konsuln nur für eine Amtsperiode an einem Dienort ernannt wurden, gab es einige wenige Konsuln, die mehrfach an einer konsularischen Vertretung tätig waren. Andere wurden in verschiedenen amerikanischen Vertretungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen eingesetzt.

Um die Unterschiedlichkeit der Konsuln und ihrer Wirkungsweise zu illustrieren, werden einige Konsuln mit ihren Verdiensten um die amerikanisch-deutschen Beziehungen sowie für die Region vorgestellt. Zu ihnen zählen Frederick List, John G. Flügel, M. J. Cramer, Hernando de Soto und Edward A. Dow, die alle in Leipzig tätig waren. De Soto war darüberhinaus Vizekonsul in Chemnitz und Dresden. Lorenz Brentano wirkte in Dresden, Albert H. Washburn in Magdeburg, Ralph C. Busser in Leipzig und Erfurt. Gustav von Struve war designierter Konsul in Sonneberg.

In the course of the 175 years of U.S. diplomatic presence in the region of Germany that today encompasses Saxony, Saxony-Anhalt and Thuringia, some 150 American consuls have represented the United States. These American diplomats were posted by the U.S. State Department to 14 different cities and towns, working out of offices that were diplomatically accredited as commercial and consular agencies as well as consulates and consulate generals. The founding of the Leipzig consulate in 1826 marked the start of the official American presence in the area, which has gone through the interruptions of two world wars and the Cold War division of Europe.

American diplomats were usually posted for short periods of duty and much of their work, particularly in the late 1800s, concerned the promotion of U.S. commercial interests. Many of the American diplomats (often Germans who immigrated to the U.S. and became citizens) were known on both sides of the Atlantic, such as Frederick List, John G. Flügel and Gustav von Struve. Others served in particularly trying times in U.S.-German relations, as in the late 1930s, such as Ralph Busser and Edward Dow. All of them helped to leave their mark on the continuing German-American relationship, with names like M. J. Cramer, Hernando de Soto, and Albert Washburn being examples of American diplomats who made a unique contribution to the U.S. presence in this region.

Die Konsulate - Wo & Wann

Consulate Locations



Annaberg
1882-1908

Bahnhofstraße 2

Die USA errichteten ein Konsulat in Annaberg. Bahnhofstraße 2 war der Standort des ersten Konsulatesgebäudes.



Chemnitz
1867-1917

Henriettenstraße 5

Ehemaliges Konsulat im 1. Stock.



Dresden
1837-1917
1921-1941

Wilsdruffer Straße 2

Standort des US-Konsulats in Dresden im Jahre 1872 im ersten Stock. Es war die Zeit des Konsuls Lorenz Brentano.



Eibenstock
1891-1908

Schulstraße 8

Die Amerikaner unterhielten eine Konsularagentur (1891-1902) in Eibenstock. 1902-1906 wurde sie zu einer Handelsagentur aufgewertet und ab 1906 wurde daraus ein Konsulat. Im Jahre 1908 wurde die Arbeit des Konsulats nach Plauen verlegt.



Erfurt
1892-1917

Victoriastraße 2

Victoriastraße 2 (heute Puschkinstraße 2) war die letzte Adresse des Konsulats in Erfurt, bevor es 1917 geschlossen wurde. Heute ist das Gebäude ein katholisches Krankenhaus.



Gera
1880-1906

Adelheitplatz 2

Die USA gründeten eine konsularische Vertretung in Gera.



Glauchau
1882-1908

Wettiner Straße 3

In Glauchau errichteten die USA eine konsularische Vertretung (1882-1891), welche in eine Handelsvertretung (1891-1896) und dann in ein Konsulat überging (1896-1908).



Leipzig
1826-1917
1921-1941

Otto-Schill-Straße 1

Von 1891-1917 befand sich das US-Konsulat in der Otto-Schill-Straße 1. Es wurde geschlossen, als die USA in den ersten Weltkrieg eintraten. 1921 wurde es wiedereröffnet und dann 1941, auf Befehl der Reichsregierung, geschlossen.



Leipzig
1991-

Wilhelm-Seyfferth-Straße 4

Nach der Wiederöffnung befindet sich das heutige US-Generalkonsulat in der Wilhelm-Seyfferth-Straße 4.



Magdeburg
1886-1917

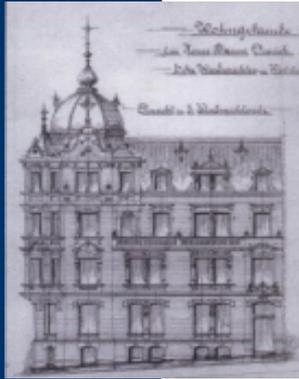
Breiter Weg 212a

Erster Standort des US-Konsulats in Magdeburg von 1905-1917. Von 1886-1890 hatten die USA eine konsularische Vertretung. Von 1890 bis 1893 war das Gebäude eine Handelsvertretung und im Jahre 1893 wurde daraus ein Konsulat bis 1917.



Markneukirchen
1893-1916

Die USA unterhielten eine konsularische Vertretung in Markneukirchen.



Plauen
1887-1917

Windmühlenstraße 34

Eine historische Wiedergabe vom ehemaligen US-Büro im Gebäude in der Windmühlenstraße 34.



Sonneberg
1851-1916

Bernhardstraße 6

Die USA hatten ein Konsulat in Sonneberg von 1851-1898, gefolgt von einer konsularischen Vertretung von 1898-1916. In der Bernhardstraße 6 war das erste Konsulat in Sonneberg.



Weimar
1893-1908

Thomas-Müntzer-Straße 18

Die USA errichteten eine Handelsvertretung in Weimar (1893-1899), welche später zu einem Konsulat wurde (1899-1908). Die Wörthstraße 18, (heute die Thomas-Müntzer-Straße 18) war der Standort des ersten Konsulats.



Zittau
1890-1908

Mondaustraße 6

Die USA eröffneten zuerst eine konsularische Vertretung (1890-1897) in Zittau. Später wurde daraus ein Konsulat. In der ersten Etage war das Büro des ersten Konsularagenten Paul Emrich (1890-1893). Er lebte auch in diesem Haus.

Amerikanische Konsuln



Friedrich List Konsul in Leipzig, 1834-39

List ist ein führender Ökonom des 19. Jahrhunderts und eine wichtige Persönlichkeit der sächsischen Geschichte. Weniger bekannt ist, daß List die amerikanische Staatsbürgerschaft angenommen hatte und von 1834 bis 1839 amerikanischer Konsul in Leipzig war.

Geboren 1789 in Reutlingen, war List ein Verfechter von liberalen Reformen in Politik und Wirtschaft. 1825 mußte er nach Amerika fliehen. Dort wurde List Redakteur einer deutsch-amerikanischen Zeitung in Pennsylvania. Er war auch Vordenker und politischer Aktivist für den späteren Präsidenten Andrew Jackson. 1827 veröffentlichte List seine "Grundzüge der amerikanischen Wirtschaftspolitik", die auf Alexander Hamiltons Idee basierten, neue und noch unterentwickelte Industriezweige durch Zölle zu schützen.

Präsident Jackson ernannte List 1831 zum amerikanischen Konsul in Hamburg. Allerdings wurde die Nominierung vom US-Senat nicht bestätigt. Nach drei Jahren als Diplomat in Baden wurde List Konsul in Leipzig und 1843-45 in Stuttgart. Während seiner Zeit in Leipzig war er eine der treibenden Kräfte beim Bau der Eisenbahnlinie von Leipzig nach Dresden. Trotz seiner beruflichen Erfolge geriet er in persönliche und finanzielle Notlagen und floh nach Frankreich. Dort schrieb er sein berühmtes Buch "Das Nationale System der Politischen Ökonomie". Kurz vor dem finanziellen Ruin beging er 1846 Selbstmord in Kufstein, Österreich.

List is recognized as a leading economist of the 19th century and a prominent figure in Saxony's history. Less well-known is that he was a naturalized American citizen who exercised wide influence in the U.S. and served as U.S. consul in Leipzig from 1834-39. List was born in Reutlingen in 1789. As a proponent of liberal political and economic reforms, List was forced to flee to America in 1825, where he became editor of a German-American newspaper in Pennsylvania as well as a policy thinker and a political activist for Andrew Jackson. In 1827, he published his "Outlines of American Political Economy," which built upon Alexander Hamilton's ideas of tariff protection for developing industries. President Jackson appointed List U.S. consul to Hamburg in 1831, but failing to gain Senate confirmation, he was given the consulate in Baden. In 1834 List was named consul in Leipzig, and in 1843-45, he was consul in Stuttgart. While in Leipzig, he

involved himself in building the rail line between Leipzig and Dresden. Despite its success, List fell into personal and financial despair and fled to France, where he wrote his famous "The National System of Political Economy." Plagued with financial and personal problems, he committed suicide in 1846 in Kufstein, Austria.

John (Johann) Gottfried Flügel Konsul in Leipzig, 1839-49

Flügel wurde 1788 in Barby an der Elbe geboren. Als junger Mann wanderte er 1810 in die USA aus. Er lernte Englisch und wurde eingebürgert. Doch bereits 1819 kehrte er nach Deutschland zurück. Er ließ sich in Leipzig nieder, wo er von 1824 bis 1838 an der Universität als Lektor für Englisch tätig war. 1830 brachte Flügel sein berühmtes "Wörterbuch Englisch-Deutsch und Deutsch-Englisch" heraus.

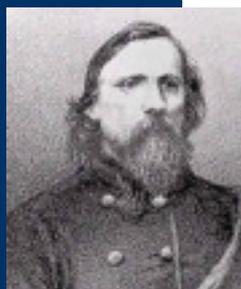
1837 wurde Flügel amerikanischer Vizekonsul in Leipzig und 1839 als Nachfolger von Friedrich List zum Konsul ernannt. Daneben wurde er der erste Repräsentant des Smithsonian Instituts in Deutschland. Flügel starb 1855 in Leipzig.

Flügels Sohn Felix trat in die Fußstapfen seines Vaters. Er arbeitete als Vizekonsul in Leipzig (1842-65) und wurde ebenfalls Sprachwissenschaftler. Er erweiterte das Wörterbuch seines Vaters und machte es so zum Standardwerk in Europa und den USA.

In 1810, Flügel immigrated to America as a young man, learned English, and became naturalized as a U.S. citizen. In 1819 he returned to Germany and settled in Leipzig where he was a lecturer of English at the university from 1824-37. His "Complete English-German and German-English Dictionary" appeared in 1830.

He was named U.S. vice consul to Leipzig in 1837 and consul in 1839. He was also the first representative in Germany of the Smithsonian Institution.

Flügel's son Felix followed in his father's footsteps, working as a U.S. vice consul in Leipzig (1842-65) and becoming an authority on the English language. It was Felix who expanded his father's dictionary and made it a standard in Europe and America.



Gustav von Struve Designerter Konsul in Sonneberg, 1863

Von Struve wurde 1805 als Sohn eines russischen Diplomaten mit schwäbischen Wurzeln in München geboren. Als junger Rechtsanwalt arbeitete er in der Vertretung Oldenburgs in Frankfurt am Main. Allerdings wurde er während der Metternich-Ära der Diplomatie müde und wandte sich der politischen Agitation und Schriftstellerei zu. Er spielte eine führende Rolle beim Aufstand in Baden 1848/49.

Nach Niederschlagung des Aufstands mußte von Struve fliehen und wanderte 1851 nach Amerika aus. Er ließ sich in New York nieder und schrieb dort eine neunbändige Weltgeschichte. Von Struve war auch politisch aktiv. Er kämpfte gegen die Sklaverei und meldete sich im Alter von 56 Jahren freiwillig zum Dienst in der Nordstaaten-Armee. Präsident Lincoln ernannte ihn 1863 zum amerikanischen Konsul in Sonneberg. Die Regierung von Sachsen-Meiningen-Hildburghausen verweigerte ihm jedoch aufgrund seiner radikalen Schriften das Exequatur (Bestätigung im Amt). Von Struve ließ sich in Coburg und Wien nieder, wo er weiterhin publizierte.

Von Struve was a Russian diplomat's son with Swabian roots. As a young lawyer, he took a position in the Oldenburg legation in Frankfurt but became bored with diplomacy in the Metternich era. A political editor and agitator, he went into revolutionary politics and took a leadership role in the tumultuous Baden insurrection of 1848-49.

Von Struve was forced to flee and emigrated to America in 1851. In New York, he wrote a nine-volume world history. He also went into American politics, opposing slavery and joining the Union army (at 56) as a private.

President Lincoln appointed von Struve to be U.S. consul to Sonneberg in 1863, but the local government refused to accept him because of his radical writings. He settled in Coburg and later in Vienna, where he continued to write.

Michael John Cramer Konsul in Leipzig, 1867-71

Der Methodistenprediger und Diplomat Cramer wurde 1835 in Schaffhausen in der Schweiz geboren. Bereits als Junge kam er in die USA und wuchs in Pittsburgh und Cincinnati auf. Nach seinem Studium an der Ohio Wesleyan Universität wurde er Prediger und durch Heirat Schwager des Bürgerkriegshelden und späteren Präsidenten Ulysses S. Grant.

Präsident Andrew Johnson ernannte Cramer 1867 zum Konsul in Leipzig, wo er vier Jahre lang tätig war. Nach seiner Zeit in Leipzig wurde Cramer von Präsident Grant zum amerikanischen Gesandten in Dänemark ernannt. Dieses Amt hatte er zehn Jahre lang inne. Während seiner Amtszeit handelte er einen Vertrag zur Einbürgerung aus und schrieb eine Reihe von Berichten über die Handelsbeziehungen, die entscheidend dazu beitrugen, daß der amerikanische Exportnach Dänemark anstieg.

Aus gesundheitlichen Gründen beantragte Cramer eine Versetzung nach Bern. Dort bekleidete er für vier Jahre das Amt des Generalkonsuls. Nach seiner Rückkehr in die USA wurde er Professor der Theologie. Cramer veröffentlichte viele

Artikel über Europa, Kunst, Literatur und Theologie. Er gab auch ein Buch, "Gespräche und unveröffentlichte Briefe von Ulysses S. Grant", heraus.

Methodist clergyman and diplomat, Cramer was born in Switzerland, and came to America as a boy settling in Pittsburgh and later Cincinnati. He graduated from the Ohio Wesleyan University, became a pastor, and married the sister of civil war-hero General Ulysses Grant's wife. In 1867, Cramer was named consul in Leipzig by President Andrew Johnson, where he served for four years. After Leipzig, Cramer was appointed by President Grant minister to Denmark, a position he held for ten years. His chief accomplishments in Denmark were a naturalization treaty and a series of reports on trade that increased American exports to Denmark. For health reasons, Cramer asked to be transferred to Bern, Switzerland, where he was resident minister and consul general for four years. He returned to the U.S. and became a theology professor. Cramer wrote many articles on European affairs, art, literature and theology. He also published a book entitled "Conversations and Unpublished Letters of Ulysses S. Grant."



Lorenz Brentano Konsul in Dresden, 1872-76

Brentano (geboren 1813 in Mannheim, gestorben 1891 in Chicago) war Politiker, Rechtsanwalt und Journalist, der in der Zeit des Aufstandes von 1848 Berühmtheit erlangte. Nach seinem Studium in Heidelberg und Gießen schloß Brentano sich Anfang der 1840er Jahre der Radikalen Partei an und übernahm die Verteidigung von Revolutionären in Freiburg. Er wurde in die Nationalversammlung von Frankfurt gewählt und übernahm, wenn auch widerwillig, die Führung der provisorischen revolutionären Regierung in Baden. Nach der Absetzung dieser Regierung mußte er aus Deutschland fliehen.

Brentano erreichte Amerika 1850 und erhielt nach einiger Zeit die amerikanische Staatsbürgerschaft. Nachdem er sich vergeblich als Bauer in Michigan versucht hatte, eröffnete er eine Rechtsanwaltskanzlei in Chicago. Neben seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt gab er auch die "Illinois Staatszeitung" heraus, eine der führenden deutschsprachigen Zeitungen in den USA. 1862 wurde Brentano in das Parlament von Illinois gewählt und wurde Präsident der Schulbehörde von Chicago.

Präsident Grant ernannte Brentano 1872 zum amerikanischen Konsul in Dresden. Vier Jahre später kehrte Brentano in die USA zurück und gewann einen Sitz im amerikanischen Repräsentantenhaus. Später schrieb er viele rechtswissenschaftliche Artikel. Er verfaßte auch eine Abhandlung des Rechtsstreits "Kring vs. Missouri", die auch in Leipzig veröffentlicht wurde.

Brentano was a statesman, lawyer and journalist who gained prominence in the 1848 insurrection. After studying in Heidelberg and Giessen, Brentano joined the Radical Party in the 1840s, defended revolutionaries on trial in Freiburg and was elected to the Frankfurt Parliament. He was reluctantly put in charge of the Baden provisional revolutionary government and was later forced to flee abroad. He arrived in America in 1850. After struggling as a farmer in Michigan, Brentano took up the practice of law in Chicago and began editing the "Illinois Staatszeitung," a leading German-language, pro-Republican Party daily newspaper. Brentano was elected in 1862 to the Illinois state legislature and was president of the Chicago Board of Education. In 1872, Brentano was named U.S. consul in Dresden. He returned to the U.S. in 1876 and was elected as a Republican to Congress. In his later years he wrote widely on U.S. and European legal issues. His study on "Kring vs. Missouri" was later republished in Leipzig.

Hernando de Soto
Vizekonsul in Chemnitz, 1889-91
Vizekonsul in Dresden, 1891-92
Konsul in Leipzig, 1921-28

De Soto, der im Laufe seines Lebens mehr Zeit in Europa als in den USA verbrachte, wurde 1866 als Sohn amerikanischer Eltern in Jena geboren. Seine Ausbildung erhielt er durch Privatunterricht in Paris und Jena.

Im Alter von 23 Jahren wurde de Soto zum Vizekonsul des amerikanischen Konsulats in Chemnitz berufen. 1891 wurde er dort amtierender Konsul. Über vier Jahrzehnten arbeitete de Soto unter anderem in Dresden, Paris, Warschau, St. Petersburg, St. Gallen, Riga, Palermo, Washington und Berlin.

Während seiner Zeit als Vizekonsul in Dresden (1891-92) gehörte es zu de Sotos Aufgaben, Besuche amerikanischer Gäste beim sächsischen Hof zu arrangieren. 1921 wurde er Konsul in Leipzig und hatte die interessante Aufgabe, das Konsulat in Leipzig, das 1917 geschlossen worden war, in dem Gebäude Otto-Schill-Straße 1 wiederzueröffnen. 1928 verstarb er nach langem, schweren Leiden in Leipzig.

De Soto spent more of his life in Europe than in the U.S. He was born to American parents living in Jena, Thuringia. His early education was provided by tutors in Paris and Jena. De Soto was given his first consular appointment at 23 when he was sent to Chemnitz as U.S. deputy consul where he served in 1891 as acting consul. His assignment to Chemnitz was the start of a diplomatic career that would span four decades and include postings in Dresden, Paris, Warsaw, St. Petersburg, St. Gall (Switzerland), Riga, Palermo, Washington, and Berlin. As vice consul in Dresden his duties included arranging calls for American visitors on the Saxon court. He was responsible for reopening the American consulate (closed in 1917) in the building now located on the Otto-Schill-Strasse 1. In 1928 de Soto died after a long illness in Leipzig.

Albert Henry Washburn **Konsul in Magdeburg, 1890-93**

Washburn wurde 1866 in Middleboro, Massachusetts geboren. Nach seinem Studium an der Cornell Universität trat Washburn im Alter von 23 Jahren in den Auswärtigen Dienst ein. Sein erster Auslandseinsatz war in Magdeburg, wo er drei Jahre tätig war. In Magdeburg unterhielten die USA von 1886 bis 1890 eine konsularische Vertretung, die 1890 in eine Handelsvertretung umgewandelt wurde. 1893 wurde diese dann zu einem Konsulat ausgebaut. Mit dem Eintritt der USA in den Ersten Weltkrieg 1917 wurde das Konsulat geschlossen. Nach seiner Amtszeit in Magdeburg erhielt Washburn von Henry Cabot Lodge, einem damals bekannten Senator aus Massachusetts, ein Angebot, für ihn als persönlicher Referent zu arbeiten.

Nach seiner Tätigkeit mit Lodge ging Washburn zurück auf die Universität und studierte Jura an der Universität Virginia und an der Georgetown Universität. Als Rechtsanwalt spezialisierte er sich auf die internationale Zollgesetzgebung und wurde schließlich Professor für internationales Recht und Politikwissenschaft am Dartmouth College. Präsident Harding ernannte Washburn 1922 zum amerikanischen Gesandten in Österreich. Dort beschäftigte er sich vor allem mit Fragen von Auslandsschulden, der Aushandlung von Verträgen zu konsularischen Angelegenheiten und der Auslieferung von Angeklagten. Ebenfalls schrieb er Berichte über die stürmischen Ereignisse in Zentral- und Osteuropa während dieser Zeit. 1930 wurde er für den Posten des amerikanischen Botschafters in Japan vorgeschlagen, als er im selben Jahr unerwartet in Wien starb.

Washburn entered the U.S. consular service after graduating from Cornell University and his first posting, at 23, was to Magdeburg. The Americans had a consular agency in Magdeburg (1886-90), which became a commercial agency (1890-93) and was upgraded to a consulate and closed upon U.S. entry into WWI (1893-1917). After his three years as consul in Magdeburg, Washburn was invited to become the private secretary of Henry Cabot Lodge, a prominent U.S. Senator from Massachusetts. After working with Lodge, Washburn continued his university studies, studying law at the University of Virginia and Georgetown University. After years in private practice, Washburn became an expert on international customs law. He later became a professor for international law and political science at Dartmouth College.



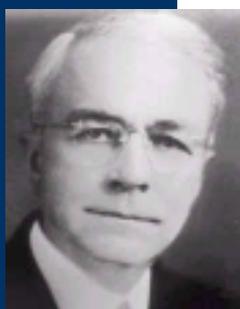
Ralph C. Busser **Konsul in Erfurt, 1909-13** **Konsul in Leipzig, 1930-35** **Generalkonsul in Leipzig, 1935-1939**

Nachdem das Konsulat in Leipzig in ein Generalkonsulat umgewandelt worden war, wurde Busser zum ersten Generalkonsul in Leipzig ernannt. Der Berufsdiplomat erhielt seine Ernennungsurkunde zum Generalkonsul am 24. Sep

tember 1935. Die Einstufung in ein Generalkonsulat war Folge der wachsenden Bedeutung und Größe der amerikanischen Vertretung in Leipzig. Es war das größte Konsulat in Leipzig zu dieser Zeit. Unter Generalkonsul Busser arbeiteten einige amerikanische Diplomaten und 20 deutsche Mitarbeiter in der Vertretung.

Um die guten Beziehungen zwischen Sachsen und Amerika zu unterstreichen, organisierte Busser zusammen mit Vertretern der Stadt Leipzig im Februar 1932 eine Gedenkfeier anlässlich des 200. Geburtstags von George Washington im Neuen Rathaus. Busser vertrat die USA zehn Jahre lang in Leipzig. Er war der Doyen des diplomatischen Korps in Leipzig, wo es zu dieser Zeit fünf Konsulate (USA, Italien, Polen, Frankreich, Schweiz) und 35 Honorarkonsulate gab.

Während Bussers zehnjähriger Amtszeit waren die deutsch-amerikanischen Beziehungen äußerst angespannt. Das Konsulat informierte das amerikanische Außenministerium in ausführlichen Berichten über den Dimitroff-Prozeß 1934, den wachsenden Antisemitismus und die "Kristallnacht" 1938. Vor seiner Tätigkeit in Leipzig war Busser Konsul im amerikanischen Konsulat in Erfurt (1909-13). Mit seiner Amtszeit in Leipzig beendete Busser auch seine Diplomatenlaufbahn.



Edward Albert Dow
Generalkonsul in Leipzig, 1939-41

Dow wurde 1879 in Iowa im Mittleren Westen geboren. Er studierte Fremdsprachen und Naturwissenschaften am Ambrose College in Davenport, Iowa. Danach arbeitete er als Geschäftsmann in der Immobilien- und Versicherungsbranche.

1915 wurde Dow zum amerikanischen Konsul von St. Stephen in New Brunswick, Kanada ernannt. Seine lange diplomatische Karriere führte ihn in mehr als 10 Länder. Er arbeitete in Ciudad Juarez, Mexico (1917-20); Algiers, Algerien (1920-24); Rotterdam (1924-28); Frankfurt am Main (1928-30); St. John's, Neufundland (1930-33); Santiago, Chile (1933-39).

Dows Amtszeit in Leipzig war gekennzeichnet durch zunehmende Spannungen zwischen den USA und Deutschland. Unter anderem informierte das Konsulat die US-Regierung in einem vertraulichen Bericht über Fälle von organisierter Euthanasie. Dow war der letzte amerikanische Generalkonsul in Leipzig, bevor das Konsulat aufgrund einer Anordnung der deutschen Reichsregierung im Juli 1941 geschlossen werden mußte. Die Abwicklung des Generalkonsulats der USA in der Otto-Schill-Straße 1 war Dows letzte Amtshandlung, bevor er aus dem Auswärtigen Dienst ausschied.



Born in the American Mid-West (Iowa), Dow studied foreign languages and science at Ambrose College in Davenport. His early career was as a businessman in real estate and insurance. He was appointed U.S. consul in St. Stephen, New Brunswick in 1915, which was the start of a long diplomatic career with over 10 foreign postings, including: Ciudad Juarez, Mexico (1917-20); Algiers, Algeria (1920-24); Rotterdam (1924-28); Frankfurt am Main (1928-30); St. John's, Newfoundland (1930-33); Santiago, Chile (1933-39).

Dow's tenure was marked by deteriorating U.S.-German relations. In a confidential 1940 report the consulate disclosed that Nazi "euthanasia" killings were taking place. In July 1941, Dow shut down the U.S. Consulate General in Leipzig on the Otto-Schill-Strasse 1 after the German government ordered it closed. It was his last foreign posting.